

Recht besitze. Der Richter müsse jedem das zusprechen, was ihm nach dem Gesetze gebühre. Um den Knaben die gegebenen Anweisungen einzuprägen, wurden ihnen lehrreiche Geschichten erzählt, und Lieder, deren Inhalt die Thaten der Götter und großer Männer ausmachten, theils mit, theils ohne Gesang vorgetragen. In Ausübung der Gerechtigkeit wie in den andern Tugenden leuchtete den Knaben das Beispiel der Jünglinge, der Männer und der Greise vor, die alle zur Erfüllung ebenderselben Pflichten angehalten wurden. Um keine Verwöhnung des Gaumens bei ihnen aufkommen zu lassen, durften die Knaben nicht daheim bei ihren Müttern speisen, sondern nur bei ihren Lehrern, und zwar erst, wenn der Vorsteher das Zeichen zur Mahlzeit gab. Hiezu brachte jeder von Hause Brod und Käse mit; und wenn sie durstig waren, mochten sie aus dem Flusse trinken. Bei dieser einfachen Lebensweise wurden sie nüchterne, enthaltsame und kräftige Leute. Als Knaben wurden sie betrachtet bis ins sechzehnte oder siebzehnte Jahr: worauf sie unter die Jünglinge eingereiht wurden. Dann durften sie mit hinaus ins Gebirge zur Jagd ziehen, bei der sie oft mehrere Tage nacheinander ohne Obdach und ohne andere Nahrung zu brachten, als das Fleisch der von ihnen erlegten Thiere. Sie trafen aber auf der Jagd nicht bloß Hirsche und Rehe, und solches Wild, das vor dem Menschen flieht, und das man wegen seines Fleisches verfolgt, sondern auch Löwen und andere streitbare Thiere, denen gegenüber Muth und Stärke nöthig war. Auch im Kriege dienten die Jünglinge zu Fuß und zu Roß; und wo ein Platz zu bewachen, Räuber zu verfolgen, oder andere Uebelthäter auszukundschaften waren, da schickte man immer eine Abtheilung von Jünglingen hin.

16. Während Cyrus in Persien unter solchen Beschäftigungen heranwuchs und reifte, war seines Großvaters Regierung den Medern dadurch immer lästiger geworden, daß er mehr und mehr mit derselben Willkühr und Grausamkeit auch gegen andere verfuhr, die er an Harpagus bewiesen hatte. Dieser sann immer auf Rache an ihm wegen der heimtückischen Er-